

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 52 (1995)
Heft: 2: Flügelleicht und spindeldürr : die Sucht, schlank zu sein

Rubrik: Blick in die Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

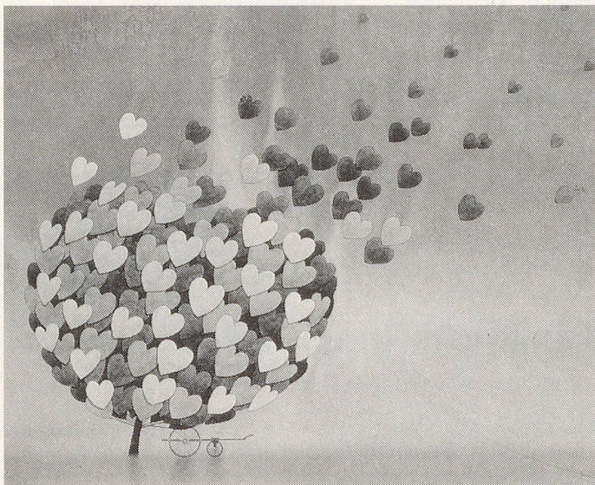
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anmerkungen:

- (1) Jutta Dost; *Candida-Mykose, eine Pilz-
erkrankung mit vielen Gesichtern*, G. Thieme
Verlag, TRIAS, D-70469 Stuttgart,
(2) in Apotheken und Drogerien
(3) Vertrieb: Interdelta, CH 1701 Fribourg
(4) Hersteller: Bindegaß-Apotheke zum Gold-
nen Stern, Bindergasse 22, D-90403 Nürnberg
(5) in guten Buchhandlungen
(6) Dr. med. K. W. Schneider «Nagelpilz»
TRIAS, Adresse wie (1)
(7) Für alle Auskünfte: Dt. Morbus Crohn/
Colitis ulcerosa Vereinigung - DCCV e.V., Para-
celsustraße 15, D-51375 Leverkusen
Helmut Malchow; *Morbus Crohn. Ein Rat-
geber für Patienten und ihre Angehörigen*,
Verlag de Gruyter, im Buchhandel
(8) Dr. W. Lutz; *Leben ohne Brot*, Saila-Verlag,
Transnational Trade GmbH., Irminfriedstraße
31, D-82166 Gräfelfing



Wir möchten auch diesmal allen dan-
ken, die sich an der Hilfsbrücke von
Leser zu Leser beteiligt haben und die
Rubrik «Leserforum» mit Anteilnahme
und Interesse verfolgen.

Wissen Sie Rat? Suchen Sie Hilfe?

Schreiben Sie an:

A. Vogels «Gesundheits-Nachrichten»
Leserforum
Hätschen
CH-9053 Teufen

Von der Sinnlosigkeit der Grausamkeit

Vielen ist er bekannt, der kluge, sympathi-
sche, neugierige Kater Francis, der im Katzen-
krimi *Felidae* den grauenhaften Folgen sinnlos
grausamer Tierversuche auf die Spur kommt
und dem Übeltäter schließlich das Handwerk
legt. Doch leider zeigt sich die Realität anders:
In der Schweiz werden rund eine Million Tiere
jährlich «verbraucht». Die Dunkelziffer ist un-
vergleichlich höher. In Deutschland werden
mehr als doppelt so viele Wirbeltiere allein in
den alten Bundesländern für sogenannte wis-
senschaftliche Zwecke zu Tode geschunden.
Dabei sind weder die wirbellosen Tiere, noch
diejenigen der armen Kreaturen erfaßt, die zu
Aus- und Fortbildungszwecken, gentechnolo-
gischen Forschungen, der Entwicklung neuer
Arzneimittelwirkstoffe oder Organentnahmen
u.a. verdammt sind.

So wissenschaftlich, wie man vorgibt, sind
Tierversuche nicht. Im Gegenteil. Aufgrund
der verschiedenen Reaktionen von Mensch
und Tier auf Medikamente sind die Resultate
mehr als zweifelhaft bzw. unbrauchbar. Für
den Menschen lebensrettende Substanzen
werden nicht auf den Markt gebracht, weil sie
für Tiere tödlich sind und umgekehrt. Eines ist
jedoch sicher: Tierversuche sind lukrativ, weil
sie Steuergelder bringen. Der Nachweis, auf
der Basis von Tierversuchen zu «forschen»
reicht für die Unterstützungsbereitschaft der
öffentlichen Hand schon aus, Resultate sind
nicht erforderlich.

Die Nicht-Übertragbarkeit von Tierver-
suchen auf den Menschen zum einen und das
Mitleid mit den leidenden Lebewesen zum an-
deren lassen die Forderung nach alternativen,
tierversuchsfreien Methoden immer lauter wer-
den. Wissenschaftlich-technische Neuerun-
gen machen den Verzicht auf die Experimente
möglich. Aber die Stimmen sind noch nicht
laut genug. Verbände, die sich gegen Tier-
versuche einsetzen z.B. *ATRA*, Casa Orizzonti,
CH-6517 Arbedo, *AG STG*, Postfach 257, CH-
8134 Adliswil, Recht + Hilfe für die Tiere e.V.,
Postfach 40 19 12, D-80719 München.